

*Jour du mois de Mars prochain selon le stille nouveau [- die gemeineidg. Tag-  
satzung fand dann tatsächlich am 6. März 1600 in Solothurn statt -]<sup>1</sup> ou Je  
proposeray la charge que J'ay de sadicte Ma.<sup>te</sup> laquelle vous estant raportee.  
Je vous priray d'y aporter toute bonne consideration et prompte resolution,  
vous offrant pour mon particulier tout honneur et service ...".*

"A.<sup>o</sup> 1600 ein tagsatzung vom ambassadoren beschriben"

1) s. EA V 1, 529 (Nr. 404) [Bündniserneuerung]

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotiz stammt vermutlich von B e a t II.  
Zurlauben und dürfte somit wesentlich später angebracht worden sein.  
AH 62, 92-93 - Blatt 92<sup>V</sup> und 93<sup>R</sup> leer

54

1600 Februar 9., Solothurn

SCHREIBEN [VOM FRANZ. AMBASSADOR FRANÇOIS HOTMAN, SIEUR DE MOR-  
TEFONTAINE, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

s. AH 62/53

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 62, 94 - Blatt 94<sup>V</sup> leer

55

1653 September 10./11.

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN] UEBER DIE IN ZUERICH GEFUEHRTEN  
VERHANDLUNGEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM KLEINODIENSTREIT

"Von wegen der deposition der königlichen Kleinodien by H. Burgermeister [von  
Zürich, Johann Heinrich] W a s e r den bericht empfangen was [der franz.]  
H. Ambassador [Jean D e l a B a r d e] geschriben, so woll Imme in parti-  
culari als der Oberkheit [Bürgermeister und Rat] cum sigillo Volante Inhalts,  
das wyl die hauptlüth [Thomas] W e r d t m ü l l e r, [Dietegen] H o l z-  
h a l b und [Hans] H o f m e i s t e r Jungst Zuo Baden [an der Jahrrechnung?]  
Jnen angeredt undt ersuoht habend, zuo verschaffen das Jnen uff die Khlein-  
odien geldt Jnnerhalb 2 Monaten erleit werde, who nit wöllen sy dieselbige  
verkhauffen. So khonne er nit underlassen, Jnen hiemit anzedüten, das wofehr  
sy die Khleinoder nit widerumb H. Obersten [Johann Jakob] R a a n in syn hand

restituieren und anderstwohin verablienieren oder verkhauffen wurden das sy die Oberkheit sich an Jren eignen Ansprachen, desglychen Jre Handels undt Kauffluth, auch sogar die Jm dienst sich befindende Hauptlüth in Jren Schulden und ansprachen Zuo entgelten haben möchten. Welches schryben nun er H. Burgermeister nit rathsam funden dem gantzen Rath fürzeleggen, sondern Zwahr etlichen Herren wo ho es sich gebürt participiert und wyl Jn den seinigen [Schreiben] vermeldet war, das er Zuvor sich Jnterponieren solle, und wan er assurance haben moge, von den Hauptlüthen, das sy die Khleinothien Innert 2 Monaten nit Verkhauffen wöllen möge er dan den Oberkheitlichen brieff hinderhalten derhalben er H. Burgermeister den H. Werdmüller 2 mahl bschikht, Jn befragt, ob die Khleinothien mit Jren Siglen unverseert, und verwahrt noch by handen syen: Und Was syn maynung hieruber were: der geandtwortet das Ja die Khleinothien in guoter sicherheit, und wan H. Ambassador Jn 2, 3, 4 oder 6 Monaten geldt darauff erleggen werde syen sy Zefriden. praetendiere aber gägen den hauptlüthen [einer davon, der gleichfalls Forderungen zu stellen hatte, war Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben], so Jn Frankhreych geldt daruff empfangen, ein Rechnung und billichmässige ersetzung Ehe er dise khleinodien von handen lassen wolt.

Nach unserm begären wye wir wytters Zuo procedieren haben und sonderlich das man uns ein gwüssen tag bestimmen wölle da wir umb den anderweitigen hinderlag ein oberkheitliche Urkhundt erlangen mögen, diewyl bis hero mit güete solche restitution nit erhalten.

Jst uns von H. Sekhelmeister [Hans Konrad] W e r d t m ü l l e r, us befelch H. Burgermeisters Donstags [11. September] anzeigt worden, das er dis tags dem H. Ambassadors schryben wölle, syner andtwort erwarten, mich dan derselbigen berichten, und grad darmit ein tag bestimen ... Mit Jr. [Rat Hans Ludwig] S c h n e e b e r g e r handt wir ein par stund wytleuffig gredt. Aber er uff diser Meinung entlich Pliben, das wir Zuvor man gemeinlich Zesamenträtet ein abrechnung thuen umb das empfangne also ein regulier tag halten undt helfen nach mitlen trachten, geldt Zebkhumen: die Khleinodien syen an guetem sichern ohrt. er habs Zwahr Nie gesähen. Man solle nit der schalen nachsezen aber dem Khernen.

Hingägen Jch Jme replicirt, Vor allen dingen Nothwendig sye die erscheinung der Kleinodien, und deposition Jn ein unparthysche hand, alsdan khöne man mit einmüetigem Zuothun nach geldtmitten trachten. Zwahr er vermeinen wollen es reyche solches dem H. Werdtmüllern Zuo Unehren, aber wir protestiert das man solches nit suoche, sondern da er fyn guotwilig werde die von handen ge-

*ben sye es Jmme rühmlich, dan Niemandt Jme syner eignen Ansprach selbs Richter und selbs sich mit gwalt bezalt Ze machen fuog hete und so er ettwas uber den einen und andern Zekhlagen wusste, sye guot Recht darumb, betreffe die generalitet nit ahn. Alles mit mehrerm".*

---

AH 62, 95-98 - Blatt 96<sup>V</sup> bis 98 leer

56, 57

1666 Januar 18./8.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> DER ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN<sup>2</sup> DER  
XIII ORTE AN KOENIG [LUDWIG XIV.]

---

s. AH 60/153

1) Das Dokument ist mit "E" bezeichnet.

2) Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war *B e a t J a k o b I.* Zurlauben.

---

Kopie - AH 62, 99-100

58

1673 Mai [29./]19. bzw. August 19.

A

KLAGEN BZW. GEGENKLAGEN VON ZUERICH UND BERN, DEN VERBUENDETEN  
GENFS, EINER- UND VON SAVOYEN ANDERSEITS

EA VI 1, 869 a

---

*"Serenissime Prince*

*Toutes les raisons que V.A.R.<sup>le</sup> [K a r l E m a n u e l II.] employe en la derniere lettre du 28. fevrier proche passée ont este desia avanceés en ses precedentes, et nous avons suffisamment repondu par les nostres sur tout par celle du mois de septembre de l'année derniere, Mais desirans donner connoissance a V.A.R. et à tout le Monde de la justice de nos actions, nous la prions de considerer sur le fondament qu'elle donne à la declaration qu'elle a faite de n'estre plus engage par le traitté de S.<sup>t</sup> Julien [vom Jahre 1603]."*

*"Magnifiques Seigneurs tres chers et speciaux amis alliez, et Confederez.*

*Nous ne sommes pas surpris de ce que vous dites de croire que vous avez suffisamment repondu par vos precedentes aux raisons de nostre derniere lettre du 28. de fevrier passée, puisque les mesmes nous ont fait connoistre à quel*